

Diese Gedichte wurden von den Angehörigen der Karl-Marx-Universität Dr. Wolfram Böhme und Dieter Wagner geschrieben und zum 6. kulturell-künstlerischen Wettbewerb der KMU eingereicht.



### Einzug

Vollendet ist der neue Bau, für jeden steht ein Raum bereit, und was wir planten, stimmt genau, das Haus ist groß und weit.

Beglückt ist jedes junge Paar, voll Hoffnung kommen Greis und Kind, weil alle dieser neuen Schar vollauf zufrieden sind.

Sie schauen sich die Zimmer an, bestaunen jede helle Wand, probieren, was man prüfen kann, mit ungeübter Hand.

Schon sehen sie mit regem Sinn, was jeder Raum enthalten soll, sich selber aber mittendrin, bewegt und unruhig voll.

Was sie sich wünschten lange Zeit, Veränderung, Erneuerung, nun endlich ist es Wirklichkeit, im Glück wird jeder jung.

Gemeinsam sind wir stark im Tun, als einzelne nur klein und schwach, wir werden schaffen, gehen und ruhn, doch unter einem Dach.

Die Freude zog als erste ein, und strahlt von jedem Fenster aus, es wird ein gutes Wohnen sein in unserem neuen Haus.

in die grüne Nacht und suchen sich nacht. Sie schauen einander erstaunend an und küssen sich dann. Sie flüstern einander drei Worte ins Ohr und jauchzen empor. Sie lachen und spielen und finden ihr Glück, der Tag kehrt zurück. Sie grüßen zusammen den Morgenschein, dann schlafen sie ein.

Dr. Wolfram Böhme

### Hauptbahnhof

Im kleinen Café gleich an der Treppe stößt sich der Schlaf an Rauch und Löffellärm. Gesichter steigen in meinem Blick, schliefend grüße ich, vom Nikotin ganz leicht betrunken hör ich das Rufen der Straßenbahn. Am Zebrastreifen das Kommando. Leichter wird mein Schritt.

### Abendgefühl

Die Nacht, die auf die Dächer sinkt, tritt auch zu mir herein. Wenn nur ein Stern am Himmel blinkt, ich kann beruhigt sein.

Ihr fernes Rauschen brandet nun wie Wellen leis am Strand. Ich will von meinen Wünschen ruhn und nehm ein Buch zur Hand.

Doch was ich lese, wird vom Tag noch leise überhört, er war bei spätem Stundenschlag noch von Gespräch verschönt.

Die letzten Sorgen ziehen fort, der Tag war voll und rund, vernahm ich doch ein gutes Wort aus einem guten Mund.

### Und wieder

Und wieder fällt der regen in meinen sinn hinein welche blätter leben auf im neonschein

der asphalt war gern ein spiegel für sternen schnell und kühn es schmilz des sommers stiegel weiches schweres grün

mein, mit den wolken spielen, fehlt mir der freche mut die tropfenschläge fühlen auf dem gesicht tut gut

### Liebesnacht

Sie liegen zusammen bei Kerzenlicht und schlafen nicht, Sie lauschen hinaus

### 23. 59

Drei Worte für die Liebste nur, schnell, doch feierlich. Drei Worte mit dem Schlag der Uhr: Du, ICH LIEBE DICH!

Dieter Wagner

## Exponate der 3. Kunstmesse der KMU



Michael Möbius, Kopf, Radierung, 9,5 x 7 cm, 1975



Martina Martinsen, Don Quixote, Linolschnitt, 50 x 80 cm, 1976



Prof. Gabriele Meyer-Dennewitz, Das glückliche Zeitalter, Kohlezeichnung, 28 x 39 cm, 1975



Gertraud Hackel, Auf der Insel Rügen, Ölmalerei, 30 x 29 cm, 1974



Roland Blum, Die Wohlstandsgesellschaft, Aquatintaradierung, 28 x 30 cm, Staatsexamen 1976

# Auch für die Universität ist Schrottrückführung wichtige Planaufgabe

Zu den Ergebnissen der ABI-Kontrolle über Erfassung, Ablieferung Wiederverwendung von Sekundärrohstoffen und Buntmetallen

## Aus der Arbeit der ABI

kapazitäten besonders für Schwarzmetallschrott. Diese und andere Fragen bedürfen weiterhin der vollen Aufmerksamkeit durch die verantwortlichen Leiter. Sie werden zum Teil nur in enger Zusammenarbeit mit den Altstoff-Abnehmerbetrieben gelöst werden können.

Verbesserungen - das besagen ebenfalls die durchgeführten Kontrollen - erscheinen aber auch bei der exakten Kontrolle, Abrechnung und Nachweisführung der je Einrichtung gesammelten und abgelieferten Mengen an Altrohstoffen möglich und notwendig. Diesbezüglich sollte die volle Einhaltung der erarbeiteten neuen Anordnung des Direktorats für Planung und Ökonomie zur Beseitigung noch vorhandener Mängel führen. Im Zusammenhang hiermit bittet es die ABI für erforderlich, darauf hinzuweisen, daß die Sekundärrohstoffe der KMU Volkseigentum sind, daß es gilt, auch bereits bestehende Weisungen wie z.B. Hausordnung der KMU-Bereiche Stadtmitte - im Interesse der Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit im gesamten Universitätsbereich konsequent durchzusetzen und daß durch die verantwortlichen Leiter die wirtschaftspolitische Tragweite der festgestellten Erfassung und beschleunigten, vollständigen Verwertung metallischer und nichtmetallischer Altrohstoffe allen Universitätsangehörigen immer wieder bewußt gemacht wird. Die Beachtung dieser sich aus der Verbesserung der Materialökonomie ergebenden Anforderungen ist eine wichtige Voraussetzung, um die vom IX. Parteitag der SED gestellten Aufgaben zur weiteren ökonomischen Stärkung der DDR zu erfüllen.

Doz. Dr. Eberhard Herzog, Leiter der Inspektion Grundfondswirtschaft des ABI-Kreiskomitees

Daß eine Institution wie die Karl-Marx-Universität nicht nur hohe Leistungen auf dem Gebiet von Lehre und Forschung erbringt, sondern darüber hinaus auch unmittelbar an der Lösung solcher volkswirtschaftlicher Schwerpunktaufgaben mitwirkt, wie die Sicherung der Rohstoffbasis durch systematische Verbesserung der Materialökonomie und verstärkte Gewinnung einheimischer Rohstoffe, ist keineswegs neu - zumal im Beschluß der Vertrauensleuteversammlung zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs nach dem IX. Parteitag der SED wiederum entsprechende Verhaben aufgenommen worden sind.

Nicht in gleicher Weise jedoch dürfte selbstverständlich sein, daß Fragen der Grundfonds- und Materialwirtschaft in vielen Bereichen unserer Universität immer mehr zu einem integrierenden Bestandteil der Arbeitsplanung werden und damit zunehmend in das Schwerfeld der Planungs- und Leitungstätigkeit rücken. Den diesbezüglich erreichten Stand festzustellen und zu analysieren, hierfür bereits früher festgelegte Maßnahmen auf ihre Erfüllung zu überprüfen sowie erkannte Notwendigkeiten in konkrete Leitungstätigkeit und in weitere Initiativen zum sparsamen Umgang mit Rohstoffen und Material innerhalb der Verantwortungsbereiche umzusetzen zu helfen, hatte sich die ABI-Inspektion Grundfondswirtschaft im Mai/Juni dieses Jahres zur Aufgabe gestellt. Nachdem das gleiche Kontroll-Thema schon einmal 1975 in einigen Bereichen, darunter die Sektion Physik, Gegenstand von ABI-Einsätzen war, wurden diesmal die Bereiche Medizin/Stomatologie, Abteilung Betriebstechnik und die Universitäts-

verwaltung Stadtmitte in die Analyse einbezogen.

### Was ist das Ergebnis der durchgeführten Kontrolle?

Hierüber läßt sich heute folgendes aussagen:

1 Geleitet von dem Bestreben, die Intensivierung als Faktor unseres gesamten gesellschaftlichen Voranschreitens aktiv zu unterstützen, wurde 1975 auf dem Gebiet der Erfassung und Rückführung von Sekundärrohstoffen eine im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren gute Wirksamkeit erzielt. Die durchgeführten Untersuchungen, vor allem aber die Entwicklung des menschenmäßigen Aufkommens an Altrohstoffen - allein bei Schrott 120 Tonnen, davon etwa 6 Tonnen Buntmetall - führen zu der Einschätzung, daß das Aufgabenbewußtsein und die Einsatzbereitschaft bei der Leitung und Durchführung der

materialwirtschaftlichen Prozesse in den Einrichtungen deutlich gewachsen sind.

2 Ausdruck für die verstärkte Orientierung auf Sekundärrohstoff-Fragen ist die 1975 im Direktorat für Planung und Ökonomie erfolgte Einrichtung eines speziellen Arbeitsgebietes „Grundmittelausscheidung und Sekundärrohstoffwirtschaft“ und dessen Besetzung durch einen ständigen Beauftragten. Kennzeichnend hierfür ist ferner die mit Unterstützung durch die ABI erfolgte Erarbeitung einer für alle Universitäts-Einrichtungen verbindlichen Anordnung zur Erfassung und Rückführung von Sekundärrohstoffen. Diese auf den gesetzlichen Vorschriften fußende Anordnung, die unter anderem die Vorgaben an die Bereiche für Schrott, Altpapier und Aussonderung enthält sowie auch die Fragen der materiellen Sättigung umfaßt, ist eine wichtige Grundlage für die Durchsetzung exakter organisatorischer Regeln-

gen in den einzelnen Bereichen und Einrichtungen.

3 In den überprüften Bereichen werden zum Teil vielfältige Bemühungen zur leistungsgerechten Verbesserung der Erfassung und Rückführung von Altrohstoffen unternommen. So haben zum Beispiel im Bereich Medizin grundfonds- und materialwirtschaftliche Aufgaben in der Jahresplanung, in der Quartalsanalyse und im sozialistischen Wettbewerb einen festen Platz zugewiesen bekommen. Zu ihrer Erfüllung tragen FDJ-Initiativen und Neuereraktives bei. Im gleichen Bereich und in der Universitäts-Verwaltung Stadtmitte konnten Fortschritte durch klare Regelung der Verantwortlichkeit für Sekundärrohstoff-Fragen in Rahmen der Funktionspläne sowie durch Benennung ehrenamtlicher und teilberuflicher Beauftragter für dieses Aufgabenfeld erzielt werden. Die Fachrichtung Stomatologie organisiert Subbotniks zur beschleunigten Er-

fassung und Rückführung von Altrohstoffen und konnten hierzu auch die FDJ-Arbeit aktivieren. Schließlich hat sich auch die Vergabe von Prämien an besonders aktive Mitarbeiter und Sammler-Kollektive bei Erfüllung und Übererfüllung der entsprechenden Vorgaben positiv auf die leistungsmäßige Aufgabenerfüllung ausgewirkt.

Den erreichten Fortschritten bei der Erfassung und Rückführung von Sekundärrohstoffen an der KMU stehen aber auch noch einige bereits früher festgestellte und derzeit noch nicht genügend gelöste Probleme gegenüber. Es handelt sich dabei vor allem um vorhandene ausrüstungs- und arbeitskräftebedingte Engpässe in der gesetzlich geforderten Herstellung der Sorteneinheit des Schrotts, um noch nicht immer voll den Anforderungen entsprechende Möglichkeiten der Altrohstofflagerung oder um mitunter noch unzureichende Verlade- und Transport-